

UB Braunschweig

84



1204-691-3

## Auswahl des Lehrstoffes aus der Braunschweigischen Landesgeschichte und seine Verteilung auf die Klassen der höheren Schulen.

Untere Stufe (VIII—VII).

Obere Stufe (I).

### Die Zeit bis 1250.

Für diesen Zeitraum ist die Geschichte des Sachsenstammes (insbesondere die des sächsischen Stammesherzogtums und diejenigen Tatsachen, die die Bildung des Herzogtums Braunschweig-Lüneburg vorbereiteten und vollendeten,) stärker zu betonen, als die Lehrbücher es tun.

Entstehung und Bildung des Sachsenstammes, seine räumliche Ausdehnung, auch die über das ehemals thüringische Gebiet. Das niedersächsische Bauernhaus. Die Slaven im nördlichen Gebiete des heutigen Herzogtums. (Dorfanlage).

Karls des Großen Kriege unter Berücksichtigung des Schulorts. Die ältesten christlichen Stätten: St. Ludgeri, Corvey.

Bildung des sächsischen Stammesherzogtums: Rudolf und seine Söhne Brun, der sagenhafte Gründer Braunschweigs, und Otto, Herzog von Sachsen. Auflösung des Stammesherzog-

Wiederholung des auf der unteren Stufe Durchgenommenen und der oberen Stufe entsprechende Vertiefung besonders nach der verfassungs- und kulturgeschichtlichen Seite hin, soweit der mehr universalhistorische Gesichtspunkt dieser Stufe es zuläßt. Eine Erweiterung des Stoffes ist nur in geringem Umfange nötig.

tums durch Verleihung der herzoglichen Würde (im Norden und Osten) an Hermann Billung von Seiten Ottos I. Aufkommen mächtiger selbständiger Grafengeschlechter (Brunonen, Grafen von Stade, Nordheim, Süpplingenburg) und Ausbildung geistlicher Herrschaften.

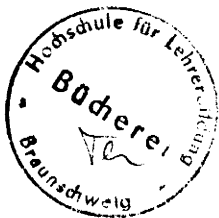
Kämpfe der Salier mit den Sachsen (Gründe, Anlaß, Verlauf) entsprechend ausführlich.

Graf Lothar von Süpplingenburg Herzog von Sachsen 1106. Seine Gattin Richenza, die Erbin der brunonischen und nordheimischen Güter. Stiftskirche in Königsutter.

Heinrich der Stolze vereinigt als Sohn und Erbe Heinrichs des Schwarzen und als Schwiegersohn und Erbe Lothars fast den ganzen Besitz der alten sächsischen Grafengeschlechter, der den Kern des späteren Herzogtums Braunschweig-Lüneburg bildet, in seiner Hand.

Die Kämpfe der Welfen mit den Staufern, besonders Heinrichs des Löwen Taten und ihre Bedeutung für die Folgezeit (in Sachsen, wo er das alte Stammesherzogtum fast ganz wiederherstellt, im Slavenlande, seine Förderung städtischen Lebens), sein Sturz. Endgültige Auflösung des sächsischen Herzogtums. Heinrichs des Löwen Söhne und die Staufern.

Die Begründung des Herzogtums Braunschweig-Lüneburg.



**Städtische Entwicklung:** Braunschweig vor, unter und nach Heinrich dem Löwen. Klostergründungen auf dem Boden der Heimat: Benediktiner, Cisterzienser; Augustiner und andere Bettelorden.

Die sächsischen Geschichtsschreiber, Roswitha und andere Träger höherer Bildung in Sachsen wie Bernward und Godehard.

### Die Zeit von 1250—1500.

Die Erbteilung der Söhne Ottos des Kindes führt zur Begründung der Herzogtümer Braunschweig-Lüneburg und Braunschweig-Wolfenbüttel. Der braunschweigisch-wolfenbüttelsche Stamm spaltet sich weiter in die Zweige Grubenhagen, Kalenberg-Göttingen und Wolfenbüttel.

Bestand um 1500.

Städte: Entwicklung Braunschweigs (politisch und wirtschaftlich), Städtebündnisse. Braunschweig einer der Vororte der Hanse. Die ständischen Kämpfe.

Langsame Entwicklung fürstlicher Macht. Einiges über die Verwaltung und die fürstlichen Einnahmen. Emporkommen der Stände und ihre Bedeutung.

Das geistige Leben in den Städten: bildende Künste, Schulwesen.

### Die Zeit von 1500—1648.

Heinrich der Jüngere in seiner Stellung zum Kaiser und zur Reformation. Reformation der Stadt Braunschweig. Bugenhagen. Die erste Reformation des Landes durch die Schmalkaldner und die Gegenreformation nach der Schlacht bei Mülberg. Die Schlacht bei Sievershausen.

Die endgültige Reformation des Fürstentums durch Herzog Julius. Universität Helmstedt. Herzog Julius als Landesvater. Herzog Heinrich Julius, seine Kämpfe mit

Hildesheimer Stiftsfehde.

Corpus doctrinae Julium. Martin Chemnitz. Gründung von Latein- und Klosterschulen (z. T. im Religionsunterricht).

der Stadt Braunschweig (Hen-  
nig Brabant). Größter Besitzum-  
fang der wolfsenbüttelschen Linie.

Sinken der Machtstellung des  
Hauses unter seinem Nachfolger.  
Der 30 jährige Krieg (Wolfsenbüttel).  
Christian von Braunschweig.

Begründung des jüngeren Hau-  
ses Braunschweig = Wolfsenbüttel  
durch August den Jüngeren von  
Dannenberg. Umfang des Herzog-  
tums 1648.

### Die Zeit von 1648—1740.

Augusts des Jüngeren Für-  
sorge für sein Land. Wolfsen-  
bütteler Bibliothek.

Regentschaft und Regierung  
Anton Ulrichs als des Vertreters  
des absoluten Fürstentums im  
Zeitalter Ludwigs XIV. Unter-  
werfung der Stadt Braunschweig.  
Bauten. — Teilnahme der welfi-  
schen Fürsten am Rheinbunde,  
an den Kämpfen gegen Frank-  
reich, Schweden (1679 Erwerb  
des Amtes Ledinghausen) und  
Türken. — Gegensatz Anton Ul-  
richs zu der jüngeren welfischen  
Linie (deren Erstarken durch die  
Erwerbung der Kurwürde, die  
Vereinigung der drei Fürsten-  
tümer Kalenberg, Grubenhagen,  
Lüneburg in der Hand Georg  
Ludwigs, Aussicht auf Erwerbung  
des englischen Thrones), Heirat  
seiner Enkelin (Elisabeth Christine)  
mit Karl (VI.), dem Sohne Kaiser  
Leopolds I., sein Übertritt zum  
Katholizismus.

Allgemeine Schulpflicht. Blüte  
der Universität Helmstedt: Caligt  
und Conring. — Sorge für  
das Los der bauerlichen Bevöl-  
kerung mit Rückschau auf die Be-  
mühungen früherer Herzöge um  
die Hebung dieses Standes.

Georg I. und II. Gründung  
der Universität Göttingen.


## Die Zeit von 1740—1789.

Übergang der Regierung auf die sogenannte hebernsche Linie, vertreten durch Ferdinand Albrecht II. Karl I. Verschwägerung mit den Hohenzollern. Der 7 jährige Krieg. Prinz Ferdinand von Braunschweig, der „Schützer des deutschen Westens“. — Karls I. Fürsorge für sein Land. Finanzielle Bedrängnis. Braunschweigische Truppen in Nordamerika. Collegium Carolinum. Lessing in Wolfenbüttel. Anna Amalie, die Mutter Karl Augusts von Weimar. Des Prinzen Leopold Tod. Herzog Karl Wilhelm Ferdinand als Landesfürst.

Das geistige Leben am Herzoglichen Hofe.

Freiherr von Hardenberg. Campe. Leisewitz (Armenpflege).

## Die Zeit von 1789—1815.



Herzog Karl Wilhelm Ferdinand als Führer des preussischen Heeres. Sein Ausgang. Schicksale des Herzogtums und der fürstlichen Familie nach der Schlacht bei Auerstedt. Westfälische Herrschaft. Friedrich Wilhelm 1809. Braunschweigische Truppen in Spanien. Friedrich Wilhelm als regierender Fürst. Der Feldzug 1815.

## Die Zeit von 1815 bis zur Gegenwart.

Die vormundschaftliche Regierung. Karl II. und seine Vertreibung. Regierungsantritt des Herzogs Wilhelm. Das Herzogtum erhält eine konstitutionelle Verfassung. Gesetzgebung. Befreiung des bauerlichen Grund-

Staatsgrundgesetz vom Jahre 1832 (vorauszuschicken ein kurzer Überblick über die Entwicklung der Stände und ihres Verhältnisses zur Krone). Die Rechte

besitzes, Gewerbefreiheit, Selbstverwaltung. Sorge für das Lehrwesen. Des Herzogs Wilhelm politische Haltung 1848 bis 1850, 1866 (im Gegensatz zu Georg V. von Hannover). Das Herzogtum Mitglied des konstitutionellen (norddeutschen) Bundesstaats. Der Krieg 1870/71: Braunschweigische Truppen vor Metz und an der Loire. — Das Regentenschaftsgesetz.

Seit dem Tode des Herzogs Wilhelm (18. Oktober 1884) Regentenschaft. Regentenschaftsrat. Regenten: 1. Prinz Albrecht von Preußen. 2. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg.

Überblick über Verfassung und Verwaltung des Herzogtums in Anschluß an die Besprechung der Verfassung des Reiches.

des Landtags. Die Regelung der Frage des Kammerguts.

Anschluß Braunschweigs an den preussischen Zollverein.

## Kanon

### der einzuprägenden Jahreszahlen aus der Braunschweigischen Landesgeschichte.

Um 900 Die Ludolfinger im Besitze der sächsischen Herzogswürde.

961 Otto I. verleiht die Herzogswürde in Sachsen an Hermann Billung.

1106 Heinrich V. verleiht die Herzogswürde in Sachsen an den Grafen Lothar von Süppenburg.

1139 Heinrich der Stolze Herzog von Sachsen †.

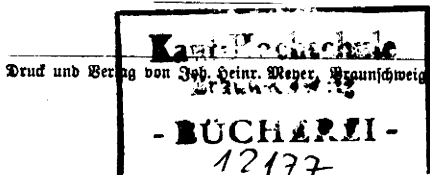
- 1181 Heinrich der Löwe unterwirft sich dem Kaiser Friedrich I. und erhält seine Allode zurück.
- 1195 Heinrich der Löwe †.
- 1235 Otto das Kind erster Herzog von Braunschweig-Lüneburg.
- 1267 Begründung des älteren Hauses Braunschweig-Lüneburg und des älteren Hauses Braunschweig-Wolfenbüttel durch die Erbteilung der Söhne Ottos des Kindes.
- 1528 Die Reformation der Stadt Braunschweig.
- 1542—1547 Nach Vertreibung Heinrichs des Jüngeren Herrschaft der Schmalkaldner im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel.
- 1568 Herzog Julius der Reformator des Herzogtums Braunschweig-Wolfenbüttel.
- 1576 Einweihung der Universität Helmstedt (1810 aufgehoben).
- 1635 August der Jüngere Stifter des jüngeren Hauses Braunschweig-Wolfenbüttel.
- 1671 Die Stadt Braunschweig wird von den welfischen Herzögen unterworfen.
- 1759 Ferdinand von Braunschweig siegt bei Minden über die Franzosen.
- 1806 Herzog Karl Wilhelm Ferdinand, bei Auerstedt schwer verwundet, † in Ottensen. Das Herzogtum wird von Napoleon in Besitz genommen.
- 1807—1813 Das Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel ein Teil des Königreichs Westfalen.
- 1809 Zug des Herzogs Friedrich Wilhelm nach der Nordsee. 1. August Treffen bei Olper.
- 1815 16. Juni. Herzog Friedrich Wilhelm fällt bei Quatrebras.



- 1832 Das Staatsgrundgesetz.  
 1834 Erlass der allgemeinen Städteordnung.  
 1838 Eröffnung der Eisenbahn zwischen Braunschweig  
 und Wolfenbüttel. Erste deutsche Staatsbahn.  
 1884 18. Oktober. Herzog Wilhelm †.  
 1885—1906 Prinz Albrecht von Preußen Regent des Herzog-  
 tums.  
 1907 Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg Re-  
 gent des Herzogtums.

### Die Herzöge von Braunschweig-Wolfenbüttel 1514—1884.

- 1514—1568 Heinrich der Jüngere.  
 1568—1589 Julius.  
 1589—1613 Heinrich Julius.  
 (1613—1634 Friedrich Ulrich.)  
 1635—1666 August der Jüngere.  
 (1666—1704 Rudolf August.)  
 1704—1714 Anton Ulrich (seit 1685 Mitregent).  
 (1714—1731 August Wilhelm.)  
 (1731—1735 Ludwig Rudolf.)  
 1735 Ferdinand Albrecht II.  
 1735—1780 Karl I.  
 1780—1806 Karl Wilhelm Ferdinand.  
 1806—1815 Friedrich Wilhelm (1807—1813 westfälische  
 Regierung).  
 1815—1830 Karl II. (1815—1823 vormundschaftliche Re-  
 gierung).  
 1831—1884 Wilhelm.





Arbeitsplan  
der  
Hochschule für Lehrerbildung  
Kirschberg i. Ksgb.

Sommer-Halbjahr 1939